

Kurzbericht Gambia 20.2.-6.3.15

In Gambia habe ich mich tatsächlich gut erholt. Wie bei vielen anderen Touristen verschwindet bei mir die europäische Denkweise, sobald ich das Flugzeug in Banjul verlasse. Ich passe mich den Gambiern an, soweit es meine introvertierte Art zulässt, erfreue mich am schönen Wetter, höre keine Nachrichten, lese keine Zeitung und mache mir für 2 Wochen keine Sorgen über den Zustand der Welt.

Die Vorschule in Tungina hat mich stark beeindruckt und ich war ziemlich stolz auf meine Mitgliedschaft im Verein. Schon ein Stück vor dem Ortseingang wies ein Schild an der Landstraße auf unsere Schule hin. Dem Schulleiter wurde unsere Ankunft gemeldet und Alex stellte mich als ein Mitglied von Bee Tillo vor. Es gibt immer noch finanzielle Schwierigkeiten, da das Schulgeld wegen der schlechten Ernte und wohl auch wegen der allgemeinen Lage in Gambia (siehe unten) teilweise ausbleibt. Geld wird also dringend benötigt.

Der Headmaster freute sich, dass der Basketballplatz soeben fertiggestellt worden war. Für den Musikunterricht würden noch einige Instrumente gebraucht. Einige Trommeln standen bereits im Direktorat. Man wolle nun das Schulgartenprojekt angehen. Mr. Jatta erklärte mir die Klassenstruktur und führte mich durch alle drei Klassenräume. Danach ging es auf den Hof, wo Barry schon wartete, allerdings nur, um die Kindersachen entgegenzunehmen. Auf mich hat er einen gesunden Eindruck gemacht. Alex meinte allerdings, sein Zustand bessere sich nur langsam.

Am Verpflegungsstand (Bild rechts) begannen die Vorbereitungen für die Pausenversorgung. Dann wurde eine Klasse zum Probespiel auf das Basketballfeld gerufen. Die Lehrerin musste noch ganz schön helfen, aber als die Kinder begriffen hatten, dass der Ball in den Korb muss, waren sie mit Begeisterung dabei.



Zum Abschied habe ich Mr. Jatta ein Poster (kindgerechte, bunte Weltkarte mit Ländern, Menschen und Tieren) und ein Büchlein für Vorschulkinder übergeben. Dieses Buch habe ich in der größten Buchhandlung Gambias, TIMBOOKTOO, in Bakau New Town (Garba Jahumpa Road) entdeckt. Es hatte mich begeistert, weil es für afrikanische Kinder geschrieben war. TIMBOOKTOO hat eine große Auswahl an historischer und moderner afrikanischer Literatur und auch an Schul- und Vorschulliteratur.



Die Lage in Gambia ist alles andere als rosig. Als ich von meinem Reiseveranstalter (Meiers Weltreisen) vom Flughafen abgeholt wurde, um ins Lemon Creek gebracht zu werden, war ich die

einzigste Touristin an Bord. Die Strände waren menschenleer, an einigen Abschnitten sonnten sich dort mehr Hunde als Menschen.



Viele Restaurants und auch eine Reihe von Hotels mussten schließen oder Personal entlassen, weil die Gäste ausbleiben aus Angst vor Ebola und aus Unkenntnis über Afrika. Aus ehemaligen Kellnern und Touristenführern werden Bumsters. Am späten Nachmittag lassen die Dorfbewohner ihre Kühe in Strandnähe laufen, die dann auf den gepflegten Rasenflächen momentan brach liegender Anlagen grasen, bis sie jemand verscheucht.

Das Lemon Creek war noch einigermaßen ausgelastet. Ziemlich viele der Gäste waren nicht nur dort, um Urlaub zu machen, sondern auch für Hilfsprojekte unterwegs. Das macht das Lemon Creek so sympathisch. Allerdings muss ich mir für mein Rentnerdasein was Preiswerteres suchen. Ich bin auch fündig geworden: www.flowerlodge.nl : alles vorhanden, was ein Europäer braucht, also auch Kühlschrank, Dusche und Moskitonetz, 1-2 Schlafräume, ein gut möblierter Wohnraum, Bad und Küchenzeile, Terrasse, Swimmingpool und Sonnenliegen – und alles für 150€ pro Woche, unabhängig von der Personenzahl. Für längere Aufenthalte kann ein Rabatt ausgehandelt werden. 10-15 Minuten zum Strand und zum Markt.

Ich habe mich unter die Leute getraut, habe mir die gynäkologische Klinik in Bundung (Bild links) angeguckt, in einheimischen Lokalen (Bild rechts) gegessen, bin in öffentlichen Bussen gefahren. All das war eine Supererfahrung und holt mich wieder auf die Erde zurück, wenn hier die S-Bahn mal ausfällt oder die Kinokarten ausverkauft sind.

